

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1964-05-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

J. A. C. d.
Köster

7. Mai 1964

Lieber Kesten, -

danke für Ihren Brief vom 2. Mai. Aber fast will mir scheinen, Sie hätten die zwei von mir edierten Thomas Mann-Briefbände nicht in Händen gehabt. Denn wären die Bücher Ihnen bekannt, Sie wären kaum darauf verfallen, mir auseinanderzusetzen, dass und warum ein Herausgeber den Epistolographen nicht zu "schonen" habe. Ich habe T.M. weiss Gott nicht geschont und zwar aus genau dem Grunde, den Sie angeben. Der Mann war gut genug, um unverschont zu bleiben. Etwas anderes ist es um die Komposition solcher Bände. Wer unter 20-40 000 Briefen auszuwählen hat, muss besonnen sein, Wiederholungen und Ueberschneidungen vermeiden und die Bücher so aufbauen, dass der ganze Mann - von allen Seiten her gesehen - in Erscheinung tritt. Dies, so hoffe ich, ist mir gelungen.

Den Joseph Roth-Brief an mich können Sie nicht mit dem Datum des Briefes an Klaus (28.XII.1933) versehen. "Die Pfeffermühle" kam erst im Frühling 1934 nach Holland. Aus antiken Besprechungen erhellt mir, dass dies etwa Ende April geschehen sein muss. Zweifellos ist Roth damals ziemlich bald hingegangen. Datieren Sie also April oder Mai 1934.

Ja, schicken Sie bitte die restlichen Klaus-Photostats nach Kilchberg. Zwar muss ich beinah sofort nach Oxford unters Messer, doch sind derlei Dinge dmheim am besten aufgehoben.

Wie immer alles herzliche
von Ihrer

